



Entdecken Sie archäologische Zeugnisse der Geschichte Thüringens

Die Kulturlandschaft Thüringens ist von einer Vielzahl an Zeugnissen menschlicher Geschichte der vergangenen Jahrtausende geprägt. Für die meisten Abschnitte der ältesten Geschichte sind Bodendenkmale die einzige Quelle unserer Kenntnis. Diese bedeutenden Zeugnisse der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, deren Schutz durch das Thüringer Denkmalschutzgesetz i.d.F. vom 14. April 2004 geregelt ist, werden vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie erfasst, betreut und wissenschaftlich erforscht. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die Vielfalt der archäologischen Quellen.

Übersicht

Oechsen, Hessenkuppe (Röderburg)...



Oechsen, Hessenkuppe (Röderburg) Höhensiedlung

Objekt-ID:	WF_12_69
Titel:	Oechsen, Hessenkuppe (Röderburg) Höhensiedlung
Fundort:	Oechsen
Landkreis/ kreisfreie Stadt:	Wartburgkreis (Landkreis)
Koordinaten:	10.075230221315,50.716181044156 (ö.L/n.B, WGS84, Dezimalgrad)
Datierung (allgemein):	Bronzezeit Vorrömische Eisenzeit Mittelalter und Neuzeit
Klassifikation (Archäologie):	Höhensiedlung
Objekttyp:	Wanderführerziele/POI
Klassifikation:	Wanderführerziel
Datenerfassung durch:	Thüringen. Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie/Archäologische Denkmalpflege
Literatur(kurz):	
	Vonderau, Joseph 1931 GVK
	Speitel, Eva 2010 (Seite: 128-130) GVK
	Götze, Alfred, Höfer, Paul, Zschiesche, Paul 1909 (Seite: 216) GVK
	Donat, Peter 1965 (Seite: 127) GVK

Bahn, Bern W. 1994 (Seite: 122 f.) GVK

Literatur(lang):

Vonderau, Joseph Denkmäler aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit im Fuldaer Lande, 1931 GVK

Speitel, Eva Wartburgkreis, Süd, 2010 (Seite: 128-130) GVK

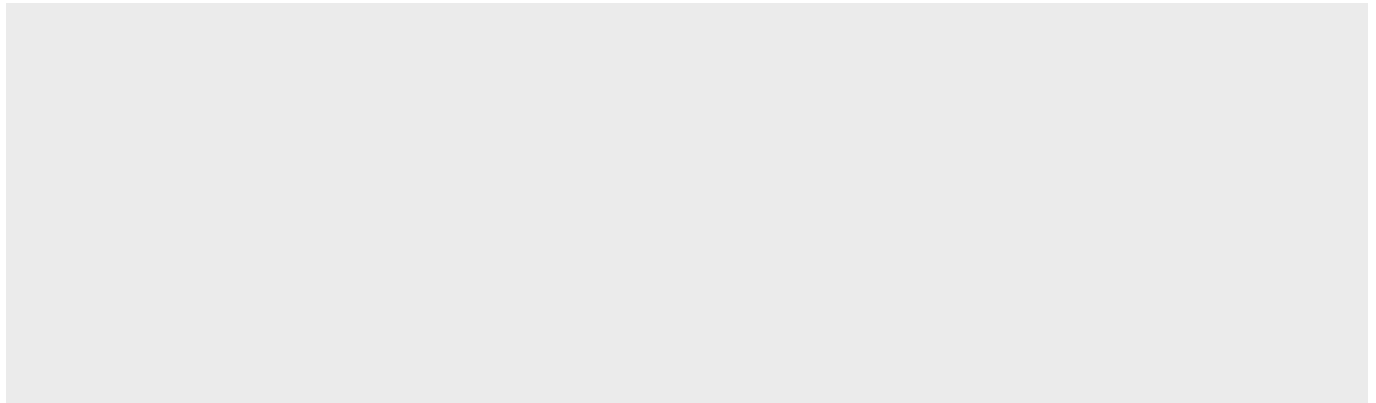
Götze, Alfred, Höfer, Paul, Zschiesche, Paul vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens, mit 24

Lichtdrucktafeln und einer archäologischen Karte, 1909 (Seite: 216) GVK

Donat, Peter ur- und frühgeschichtliche Besiedlung des oberen Werragebietes, 1965 (Seite: 127) GVK

Bahn, Bern W. Urnenfelder- bis latènezeitliche Wallanlagen, 1994 (Seite: 122 f.) GVK

Weitere Abbildungen



Beschreibung

Der Berg Hessenkuppe (auch Röderburg) liegt etwa 3 km südlich des Ortes Oechsen und 1,2 km südöstlich von Lenders an der Flurgrenze zum Geisaer Stadtwald, unmittelbar nördlich benachbart zur Sachsenburg. Sie ist ein sich nordwärts erstreckender, tiefer liegender Ausläufer der Sachsenburg (721 m ü. NN). Die Spitze ist von einem flachen, im Grundriss ovalen Wall aus Basalt umgeben. Im Vergleich mit den bekannten Wallburgen der Rhön und Südthüringens ist die Hessenkuppe eine der kleineren Anlagen mit einfachem Wallring. Der natürliche Zugang zur Kuppe befindet sich im Süden. Hier biegen die Wallenden etwas ein und bilden eine Gasse. Der Hangverlauf zum Sattel zwischen Hessenkuppe und Sachsenburg verläuft etwas sanfter und ermöglichte in ur- und frühgeschichtlicher Zeit Wagen und Karren die Zufahrt. Auf dieser Seite entspringt auch eine Quelle, mit der zu jeder Zeit die Wasserversorgung der Burgbewohner gesichert war. Auch heute führt der Wanderweg von Südost über den Sattel durch das Tor auf die Hessenkuppe. Der Wall ist zum steil abfallenden Norden des Berges offen oder wurde vielleicht später erst geöffnet.

Bekannt wurde die Wallanlage als urgeschichtliche Höhengründung. Erste Funde wurden bereits Anfang des 20. Jahrhundert bekannt. Neben bronze- und eisenzeitlicher Keramik weckten die Reibmühlenbruchstücke schon früh das Interesse der Forschung, weil sie aus ortsfremdem Sandstein (Steinbrüche Unterlamba?) stammen und zahlreich vorkommen. Neben der normalen Nutzung der Handmühlen im Alltag wird bis heute eine örtliche Fertigung der Mühlen auf dem Berg für möglich gehalten. Auch in jüngster Zeit wurden bei Begehungen der Wallinnenfläche gelegentlich Mühlsteinbruchstücke gefunden.

Zugehörige Befunde

- Höhensiedlung, Bronzezeit

mehr erfahren

- Höhensiedlung, Vorrömische Eisenzeit

mehr erfahren

- Höhensiedlung, Mittelalter und Neuzeit

mehr erfahren